



## Vorlage Stadtparlament

vom 8. Dezember 2015

Nr. 3734

Stadtparlament: Postulate

**Postulat Sonja Lüthi, Gisela Keller, Jennifer Deuel, Cécile Federer: Betreuungsgutscheine für Krippenplätze und Tagesfamilien; Frage der Erheblicherklärung**

**Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat „Betreuungsgutscheine für Krippenplätze und Tagesfamilien“ wird **erheblich** erklärt.

Sonja Lüthi, Gisela Keller, Jennifer Deuel und Cécile Federer sowie 35 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 27. Oktober 2015 das beiliegende Postulat „Betreuungsgutscheine für Krippenplätze und Tagesfamilien“ ein.

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

**1 Ausgangslage**

Die Stadt St.Gallen subventioniert seit Jahrzehnten Krippenplätze in privaten Einrichtungen. Die Anzahl subventionierter Plätze konnte bzw. kann auf der Basis zweier Stadtparlamentsbeschlüsse aus den Jahren 2009<sup>1</sup> und 2015<sup>2</sup> von 245 etappenweise auf gesamthaft 300 Krippenplätze bzw. ab dem Jahre 2016 auf 330 Krippenplätze erhöht werden.

<sup>1</sup> Vorlage „Familienergänzende Betreuung von Kindern im Vorschulalter – Etappenweise Erhöhung der Anzahl subventionierter Krippenplätze auf 300“ vom 18. August 2009, Nr. 0815. Das Stadtparlament hat die Vorlage am 8. Dezember 2009 genehmigt.

<sup>2</sup> Vorlage „Familienergänzende Betreuung von Kindern im Vorschulalter – Erhöhung der Anzahl subventionierter Krippenplätze auf 330“ vom 22. September 2015, Nr. 3446. Das Stadtparlament hat der Vorlage am 27. Oktober 2015 zugestimmt.



Das aktuelle Subventionierungssystem wurde im Jahr 2004 eingeführt. Es ermöglicht, dass die Stadt die Kinderkrippen nach Massgabe der Anzahl effektiv belegter Plätze unterstützt. Die Beitragshöhe geht von den durchschnittlichen Kosten der Kinderkrippen pro Tag und Platz aus (kostendeckender Tagessatz). Die Stadt bezahlt die Differenz zwischen dem Elternbeitrag und dem kostendeckenden Tagessatz. Für jeden effektiv belegten Platz erhalten die Krippen damit eine Einnahmegarantie in der Höhe des kostendeckenden Tagessatzes. Dieser liegt aktuell, je nach Öffnungszeiten und Betreuungsmodell, zwischen CHF 93.10 und CHF 117.70.

Die zurzeit 300 und ab dem Jahre 2016 330 subventionierten Kinderkrippenplätze in der Stadt St.Gallen werden von fünfzehn und ab dem Jahre 2016 von sechzehn privaten Kinderkrippen angeboten. Hinter diesen fünfzehn bzw. sechzehn Betrieben stehen zehn bzw. elf Trägerschaften. Die Auslastung der subventionierten Krippenplätze hat in den letzten drei Jahren durchschnittlich 94 Prozent betragen. Zusätzlich zu den subventionierten Plätzen bieten die Krippen auch nicht-subventionierte Plätze an. Insgesamt beläuft sich das Angebot der ab 2016 subventionierten Kinderkrippen auf 443,5 Plätze. Darüber hinaus gibt es zurzeit neun und ab 2016 acht weitere Krippen, die keine städtischen Subventionen für die von ihnen angebotenen Plätze erhalten. Diese acht Krippenbetriebe werden von Unternehmen oder anderen Organisationen geführt bzw. finanziell unterstützt. Zu ihnen zählen namentlich die Universität St.Gallen, die Helvetia Versicherungen, die Sozialversicherungsanstalt, die Raiffeisenbank, die Sprachheilschule sowie das Kantonsspital St.Gallen (KSSG). Das Gesamtangebot in der Stadt St.Gallen beläuft sich demnach auf 684 Krippenplätze<sup>3</sup>. Von diesen werden ab 2016 330 durch städtische Subventionen vergünstigt.

## 2 Modell Betreuungsgutscheine

Dem heutigen Subventionierungsmodell der Stadt St.Gallen stehen andere Modelle gegenüber, wie sie in verschiedenen Städten in der Schweiz angewendet werden. Eines dieser Modelle sind die Betreuungsgutscheine, welche die Stadt Luzern nach einer dreijährigen Pilotphase im Jahr 2013 definitiv eingeführt hat.<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Kanton St.Gallen, Departement des Innern, Amt für Soziales, „Verzeichnis der Kindertagesstätten“, Stand: 1. November 2015 zzgl. Angebot der Kinderkrippe Spieltrückli des KSSG. Gemäss Vorgaben des Verbandes Kindertagesstätten der Schweiz (KiTaS – heute: Verband Kinderbetreuung Schweiz kibesuisse) wird ein Kleinkind zwischen 3 und 18 Monaten als Säugling bezeichnet. Aufgrund der personalintensiven Betreuung von Säuglingen empfiehlt KiTaS, diese mit dem Faktor 1,5 zu gewichten. Bei der Anzahl der Kinderkrippenplätze handelt es sich um sogenannte „gewichtete Plätze“, in die der höhere Betreuungsaufwand für Säuglinge eingerechnet ist.

<sup>4</sup> Vgl. Stadt Luzern, Kinder Jugend Familie, „Pilotprojekt Betreuungsgutscheine in der Stadt Luzern – Abschlussbericht“ per 31. März 2012.



Ein Betreuungsgutschein stellt eine finanzielle Unterstützung einer Familie für die familienergänzende Betreuung von Kindern im Vorschulalter dar. Familien, die ihre Kinder bei Tagesfamilien betreuen lassen, werden die Betreuungsgutscheine auch im Schulalter zugesprochen. Im Rahmen dieses Systems können die Eltern frei wählen, wo sie ihr Kind betreuen lassen – bei einer von der Stadt Luzern anerkannten Betreuungseinrichtung in der Stadt oder Umgebung von Luzern oder bei Tagespflegeeltern in Luzern. Mit der Zusicherung eines Betreuungsplatzes können die Familien bei der Stadt Luzern um Betreuungsgutscheine nachsuchen. Die Höhe der finanziellen Unterstützung hängt vom Einkommen und vom Erwerbspensum der Familien ab.

### **3 Überprüfung der Nachfragesituation bzw. des Angebots**

Wie bereits in der Vorlage zur Situation der Kinderbetreuung in der Stadt St.Gallen vom März 2015<sup>5</sup> ausgeführt, hat die Nachfrage nach schul- und familienergänzenden Betreuungsplätzen in den letzten Jahren stetig zugenommen. Für die Stadt St.Gallen ist es wichtig, dass den Familien ein qualitativ hochstehendes und finanziell tragbares Betreuungsangebot für ihre Kinder zur Verfügung steht. Aufgrund der Nachfrageentwicklung ist eine regelmässige Überprüfung der aktuellen Situation der familienergänzenden Kinderbetreuung in der Stadt St.Gallen wie auch des zurzeit angewendeten Subventionierungssystems sinnvoll.

Der Stadtrat behält sich vor, das Anliegen im Rahmen des bereits erheblich erklärten Postulats „Überprüfung der Gebührentarife sämtlicher Betreuungsangebote, sowohl im Vorschul- als auch im Schulalter“ zu prüfen

Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Postulat vom 27. Oktober 2015

---

<sup>5</sup> Vorlage „Familienergänzende Betreuung von Kindern in der Stadt St.Gallen“, vom 31. März 2015, Nr. 2904; das Stadtparlament hat die Vorlage am 19. Mai 2015 genehmigt.

